

II-1523 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 776 /J

1984-05-25

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Hafner, Dr. Stummvoll, Karas, Dr. Marga Hubinek,
Dipl. Ing. Möst, Dr. Khol

und Kollegen

an den Bundesminister für Familie, Jugend und Konsumentenschutz
betreffend "Geborene für Ungeborene"

In den vergangenen Tagen (6. bis 12. Mai 1984) wurde von der Plattform "Geborene für Ungeborene" eine Aktionswoche durchgeführt. Es ist dies eine spontane Vereinigung von jungen Menschen aus verschiedensten Gruppierungen. Sie suchen neue Wege, um den ungeborenen Kindern mehr Schutz zu sichern. Die österreichischen Bischöfe unterstützen diese Plattform. Aus diesem Grunde haben sie auch eine von dieser Plattform aufgelegte Petition an den National- und Bundesrat unterschrieben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Familie, Jugend und Konsumentenschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Erachten Sie es als Ihre Aufgabe, darauf hinzuwirken, daß jedes in Österreich empfangene Kind seine Geburt erleben kann?
- 2) Sind Sie bereit, in Ihrem Ressort jene Voraussetzungen zu schaffen, daß keine Frau in Österreich meinen muß, aus Not ihr Kind abtreiben zu müssen?
- 3) Sind Sie bereit, deutliche Signale dafür zu setzen, daß Abtreibung keine annehmbare Art der Geburtenregelung ist?

- 4) Sind Sie bereit, sich für eine gezielte Erziehung der Jugend unseres Landes zum verantwortungsvollen Umgang mit der Sexualität und zur Achtung vor dem Kind im Mutterleib einzusetzen?
- 5) Sind Sie bereit, in diesem Zusammenhang die Verantwortung des Mannes für das von ihm gezeugte Kind besonders zu betonen?
- 6) Sind Sie bereit, all Ihre Möglichkeiten auszunützen, die Bevölkerung zu informieren und beständig auf den unantastbaren Wert menschlichen Lebens - auch vor der Geburt - hinzuweisen?
- 7) Sind Sie bereit, einen Hilfsfonds für Schwangere in Not einzurichten, aus dessen Mitteln Frauen, die durch ein ungeborenes Kind in materielle Bedrängnis geraten sind, unbürokratisch geholfen werden kann?
- 8) Sind Sie bereit, durch entsprechende Meinungsäußerung in der Öffentlichkeit zu verhindern, daß Frauen, die durch ein ungeborenes Kind in eine persönliche Konfliktsituation gekommen sind, von Personen ihrer Umgebung zur Abtreibung gedrängt und erpreßt werden können?
- 9) Sind Sie bereit, durch entsprechende Einflußnahme zu verhindern, daß für die Tötung von Kindern im Mutterleib Werbung betrieben wird?
- 10) Sind Sie bereit, alle Initiativen zu fördern, besonders auch private, die ein kinderfreundliches Klima in unserem Lande schaffen können?
- 11) Sind Sie bereit, nach neuen Wegen zu suchen, wie in der Sozialgesetzgebung und im Steuerrecht jene, die ein Kind erziehen, nicht diskriminiert werden?
- 12) Sind Sie bereit, in aller Öffentlichkeit die soziale, kulturelle und menschliche Leistung jener Frauen und Männer anzuerkennen, die in besonderer Weise Energie, Zeit und Geduld für die kommende Generation aufbringen?